

www.e-rara.ch

Catalog der Sammlungen der Antiquarischen Gesellschaft in Zürich

Ulrich, Johann Rudolf

Zürich, 1890

Schweizerisches Nationalmuseum

Persistent Link: <https://doi.org/10.3931/e-rara-138512>

Höhlenfunde und Verwandtes.

www.e-rara.ch

Die Plattform e-rara.ch macht die in Schweizer Bibliotheken vorhandenen Drucke online verfügbar. Das Spektrum reicht von Büchern über Karten bis zu illustrierten Materialien – von den Anfängen des Buchdrucks bis ins 20. Jahrhundert.

e-rara.ch provides online access to rare books available in Swiss libraries. The holdings extend from books and maps to illustrated material – from the beginnings of printing to the 20th century.

e-rara.ch met en ligne des reproductions numériques d'imprimés conservés dans les bibliothèques de Suisse. L'éventail va des livres aux documents iconographiques en passant par les cartes – des débuts de l'imprimerie jusqu'au 20e siècle.

e-rara.ch mette a disposizione in rete le edizioni antiche conservate nelle biblioteche svizzere. La collezione comprende libri, carte geografiche e materiale illustrato che risalgono agli inizi della tipografia fino ad arrivare al XX secolo.

Nutzungsbedingungen Dieses Digitalisat kann kostenfrei heruntergeladen werden. Die Lizenzierungsart und die Nutzungsbedingungen sind individuell zu jedem Dokument in den Titelinformationen angegeben. Für weitere Informationen siehe auch [\[Link\]](#)

Terms of Use This digital copy can be downloaded free of charge. The type of licensing and the terms of use are indicated in the title information for each document individually. For further information please refer to the terms of use on [\[Link\]](#)

Conditions d'utilisation Ce document numérique peut être téléchargé gratuitement. Son statut juridique et ses conditions d'utilisation sont précisés dans sa notice détaillée. Pour de plus amples informations, voir [\[Link\]](#)

Condizioni di utilizzo Questo documento può essere scaricato gratuitamente. Il tipo di licenza e le condizioni di utilizzo sono indicate nella notizia bibliografica del singolo documento. Per ulteriori informazioni vedi anche [\[Link\]](#)

Vorrömische Abtheilung.

I. Höhlenfunde und Verwandtes.

(Paläolithische Periode.)

1. Rennthierhöhle von Thayngen (Kt. Schaffhausen).

2501. Carton mit fünf Stück Feuersteinnuclei (Kernstücken) von brauner Farbe, wie solche auch in den Pfahlbauten der Steinzeit getroffen werden.

2502. Carton mit einem Nucleus a und vierzehn Stück Lamellen aus braunem Feuerstein, 0,04—0,08 m. lg. Einige der Letztern verrathen schon eine bedeutende Fertigkeit in der Verarbeitung dieses Materials, und haben so scharfe Kanten, dass sie in vorzüglicher Weise als Messer oder Schaber gedient haben konnten.

Ueber Bearbeitung von
Feuersteinlamellen siehe
Schliemann, Troja, p. 193.

2503. Carton mit drei Stück Nuclei und dreizehn Stück fein ausgearbeiteten Lamellen, 0,06—0,08 m. lg., die wahrscheinlich als Lanzen spitzen gedient haben.

2504. Carton mit fünfzehn Stück ähnlichen Lamellen, wie die vorhergehenden, 0,04 bis 0,08 m. lg.

2505. Carton mit neunzehn Stück ähnlichen Lamellen, wie Nr. 2503 und 2504, 0,03 bis 0,09 m. lg.

2506. Carton mit fünfzehn Stück Lamellen, wie Nr. 2503, 0,05—0,09 m. lg.

2507. Carton mit siebenundzwanzig Stück Lamellen, wie Nr. 2503, 0,04—0,07 m. lg.

2508. Carton mit vierundzwanzig Stück kleinen Feuersteinlamellen, welche der Form nach zu schliessen, theilweise als Pfeilspitzen verwendet worden sind, 0,04—0,05 m. lg. Hellbraun ist die Farbe der meisten dieser Lamellen; doch finden sich dabei auch Stücke von dunkelbrauner, hellgrauer, dunkelgrauer und ziegelrother Farbe.

2509. Carton mit drei noch nicht bestimmten Knochentheilen, wahrscheinlich vom Rennthier, zehn kleinen ebenfalls noch nicht bestimmten Knöchelchen, und einem Rindenstück von Feuerstein.

2511. Carton mit elf Knochenresten grösserer Thiere, wie auf Nr. 2509.

2512. Carton mit elf Resten grosser Zähne und Theilen von Kinnbacken verschiedener Thiere.

2510. Carton mit: a) drei Nadeln mit länglichem Oer, aus Knochen, 0,06—0,045 m. lg.; b) einem zum Anhängen bestimmten durchbohrten Bärenzahn, 0,05 m. lg.; c1) einer aus Knochen geschnitzten Pfeilspitze, 0,05 m. lg.; c2) acht Alsen oder Spachteln verschiedener Grösse, alle mit Spuren von Verzierungen an den Seiten, 0,05—0,13 m. lg.; d1) zwei Perlen aus Gagat oder Glanzkohle; d2) zwei Hängverzierungen aus Gagat, 0,025—0,055 m. lg. und d3) verschiedenen unbearbeiteten Stücken Gagat verschiedener Grösse.

2513. Gypsnachguss eines Theiles des berühmten Rennthierknochens, mit der Zeichnung des Geweihes des grasenden Rennthieres, 0,05 m. lg. und 0,05 m. br.

2514. Gypsnachguss des gleichen Knochens, mit der vollständigen Zeichnung des grasenden Rennthieres. Das Original befindet sich im Rosgartenmuseum in Constanz, 0,11 m. lg. und 0,03 m. breit.

2515. *Conglomerat von Küchenabfällen.* Der ganze Boden der Höhle war mit einer aus Speiseabfällen, Knochen, Steinsplintern u. dgl. bestehenden, durch Sinter zusammengekitteten Masse bedeckt, von welcher obiges Conglomerat einen Bestandtheil bildete. In dieser Masse vergraben fanden sich dann die verschiedenen seither bekannt gewordenen *Manufacte*, von denen sich ein Theil in Schaffhausen, ein Anderer in Constanz befindet.

2. Höhle von Veyrier bei Genf.

2521. Carton mit *fünfunddreissig* Stück mehr oder weniger bearbeiteten Feuersteinsplintern, von ähnlicher Farbe und Beschaffenheit wie diejenigen der Höhle von Thayngen. Dieselben können theilweise als Pfeilspitzen, Messer oder Schaber gedient haben. (0,025 bis 0,055 m. lg.)

2522—2552. In Gyps ausgeführte Nachahmungen bearbeiteter Thierknochen.

Wir finden darunter spachtelförmige, dolchartig zugespitzte, hammerförmige und andere Stücke. Als besonders bemerkenswerth heben wir hervor: 2532, 34, 40, 44 mit Dolch- oder Pfriemform. 48: hammerförmiges Geräthe.

2527, 50, 52: Drei grössere Knochenstücke mit eingeschnittenen Verzierungen und Loch an einem Ende.

2541: Stück einer kleinen verzierten *Harpune*. Sämmtliche Stücke haben grosse Aehnlichkeit mit den in der Höhle von Thayngen gefundenen; sind jedoch weniger reich verziert. Knochen mit Thierzeichnungen finden sich in dieser Höhle nicht vor.

2554. Nachahmung eines Thonringes, wie sich solche zahlreich in den Pfahlbauten vorfinden.

3. Höhle von Solutré, Saône et Loire (Frankreich).

2561. Carton mit zehn Stück Lamellen von weissem Feuerstein, auf rohe Weise zu Werkzeug bearbeitet, 0,05—0,08 m. lg.

2562—2569. Kernstücke und Rindenstücke von weissem Feuerstein. Einige derselben Nr. 2562, 67, 68, 69 zeigen Spuren von Bearbeitung.

2570. Versteinerte Muschel.

2580. Schachtel mit dem Unterkiefer und drei Bruchstücken eines menschlichen Schädels.

2581—2591. Ueberreste fossiler Zähne und Gebisse von Thieren (noch unbestimmt), 2581, 82, 85, 91 sind vermuthlich Pferdezähne.

2592—2604. Ueberreste fossiler Knochen diverser Thiere (noch unbestimmt).

2605—2606. Conglomerate von Knochenresten und Steinsplintern durch Sinter verbunden. Dieselben sind von ähnlicher Beschaffenheit, wie das Conglomerat der Höhle von Thayngen. Mit Zeichnungen geschmückte Knochen besitzen wir in unserer Sammlung nicht.

4. Höhle „La Madelaine“, Dordogne (Frankreich).

2607. Grosses, lanzenspitzenartig geformtes Stück brauner Feuerstein, 0,14 m. lg.

2608. Carton mit 8 Stück hell- und dunkelgrauem Feuersteinartefacten, in Form von Lanzenspitzen, 0,05—0,12 m. lg., Schabern und 1 Nucleus, 0,05 m. lang.

2609. Zahn aus der Diluvialschicht (wahrscheinlich vom Pferd).

2610 u. 2611. Nachahmungen von Knochen mit Thierzeichnungen, welche denen der Höhle von Thayngen ähnlich sind. Nr. 2610 0,06 m. lg., Nr. 2611 0,16 m. lg.

Bemerkenswerth ist, dass die Zeichnung auf 2611 nicht wie gewöhnlich vertieft, sondern vermittelst Abarbeiten der umliegenden Knochenpartien reliefartig erhöht worden ist.

2612 u. 2613. Zwei Splitter von dunkelgrauem Feuerstein von Le Moustiers, Dordogne, 0,07—0,09 m. lg.

2614. Grosser Nucleus von braunem Feuerstein von Doucetbrie, Dordogne. 0,18 m. lg., 0,10 m. breit.

5. Höhle „Les Eyzies“, Dordogne (Frankreich).

2615. Bruchstück einer schön bearbeiteten Lanzen spitze von hellgrauem Feuerstein, 0,10 m. lg.

2616 u. 2617. Halb bearbeitete Stücke von grauem Feuerstein, 0,08—0,06 m. lg.

2618. Carton mit 32 Stück Feuersteinlamellen in Form von Messern und Lanzen spitzen, 0,04—0,08 m. lg., a) Nachahmung eines Knochenfragmentes mit Thierzeichnung, 0,04 m. lg.

2619. Conglomerat von Knochen und Steinsplittern und Speiseresten aus dem Grunde der Höhle. Aehnlich denjenigen der Höhlen von Thayngen und Solutré.

6. Höhle „Lagerie“, Dordogne (Frankreich).

2620 u. 2621 a. Nucleus, 0,09 m. lg., und Lamelle, 0,075 m. lg., von schwärzlichem Feuerstein.

2621 b. Drei fossile Zähne und ein Rückenwirbel.

2622. Fragment eines fossilen Knochens mit Schnitt- und Bruchfläche.

2623. Nachahmung eines Knochens mit Thiorzeichnung, 0,14 m. lg. und 0,06 m. breit.

7. St. Acheul bei Amiens, Somme (Frankreich).

2624. Rohgeformte ovale Steinaxt aus Feuerstein, 0,09 m. lg.

2625. id. id. id. id. id. 0,16 m. lg. und 0,10 m. breit.

2626—2629. 4 rohgeformte ovale Steinäxte aus Feuerstein, 0,12—0,19 m. lg.

2630. Ovale theilweise geschliffene Steinaxt aus Feuerstein von Cambrome, St. Ouen, Manche, 0,14 m. lg.

2631. Lamelle von weissem Feuerstein von Moustiers, Amiens, 0,09 m. lg., 0,07 m. breit.

8. Bett- und Torfmoore der Somme.

2632 u. 2633. 2 grosse Feuersteinlamellen von grauer und brauner Farbe, 0,09 und 0,11 m. lg.

2634—2636. 3 ovale Steinäxte aus grauem Feuerstein, 0,12—0,18 m. lg.

2637. Carton mit vier kleinen Feuersteinlamellen, wovon 3 in Form von Schabern, einer in Form einer Lanzen spitze, 0,08—0,09 m. lg.

2638—2639. Zwei nicht fossile Knochen.

9. Abbeville, Somme (Frankreich).

2640—2641. Zwei regelmässig bearbeitete und geschliffene Feuersteinbeile, wovon eines fragmentarisch, 0,08 u. 0,14 m. lg.

2642—2646. Fünf roh bearbeitete ovale Feuersteinbeile von brauner Farbe, 0,08 bis 0,11 m. lg.

2647. Grosses roh bearbeitetes Steinbeil aus grauem Feuerstein, 0,25 m. lg.

- 2648 u. 2649. Zwei roh bearbeitete Steinbeile von ovaler Form, 0,11 und 0,13 m. lg.
2650—2653. Vier roh bearbeitete Feuersteinlamellen in Lanzenspitzenform, 0,07 bis 0,10 m. lg.
2654. Nicht fossiler Knochen mit Spuren von Axthieben, im Bette der Somme gefunden.
2655. Stück eines versteinerten Knochens.

10. Höhle Menhecourt bei Abbeville, Somme (Frankreich).

2656. Diluvialer Knochen (Mammuth) Boucher de Perthes, 0,17 m. lg.
2657. id. id. id. 0,11 m. lg.
2658. id. id. id. id.
2659. id. id. (*Bos primigenius*) id. 0,24 m. lg.
2660. id. id. (*Rhinceros*) id. 0,18 m. lg.
2661. Carton mit *a*) zwei ovalen Steinbeilen von Silex, 0,09 und 0,10 m. lg., *b*) sieben kleinen bearbeiteten Knochenfragmenten, 0,04—0,07 m. lg.

11. Höhle „Rosscoff“, Finistère (Frankreich).

2662. Boden einer flachbodigen Schaafe aus grauem Thon schwach gebrannt.
2663. Randstück eines Gefäßes aus grauem Thon mit Henkel.
2664. Schachtel mit *a*) acht Stück kleinen Scherben ähnlicher Gefäße, *a*₁) Randstück eines Gefäßes mit Henkel, ähnlich wie 2663. Die Struktur und Manufactur dieser Scherben gleicht derjenigen der Gefäße der Pfahlbauten der Steinzeit. Charakteristisch ist für dieselben, dass dem Thon wahrscheinlich auf natürlichem Wege Glimmerschieferblättchen beigemischt worden sind.
2664 *b*). Zwei nicht versteinerte Knochenfragmente und ein Stück eines Kinnbackens mit Zähnen (wahrscheinlich eines Wiederkäuers).

12. Höhle „Spiennes“, Hennegau (Belgien).

2665. Grosses keilförmiges Geräthe von grauem Silex. 0,15 m. lg.
2666. Aehnliches Geräthe wie das obige id. 0,17 m. lg.
2670. id. id. id. id. 0,18 m. lg.
2667, 68, 71, 72, 73, 74. Sechs auf einer Seite zugespitzte Feuersteingeräthe, vielleicht Lanzenspitzen, vielleicht Aexte, 0,13—0,17 m. lg.
2675. Dünn ausgearbeitete Lanzenspitze aus grauem Feuerstein, in der Mitte gebrochen, 0,165 m. lg. Die eine Hälfte von heller, die andere von dunkler Farbe. Letztere wird wahrscheinlich im Boden gelegen haben, während Erstere der Luft ausgesetzt war.
2676—2682. Sieben schön abgespaltene lange Lamellen von grauem Feuerstein, welche wahrscheinlich als Messer oder Schaber benutzt wurden, 0,13—0,22 m. lg.
2669. Ein vorzüglich erhaltener Nucleus (Kernstück), 0,17 m. lg., von grauem Feuerstein, der deutlich die Spuren der Abspaltung verschiedener Lamellen zeigt. Einige dunklere Stellen zeigen, dass dort in neuerer Zeit Splitter abgeschlagen worden sind, wodurch die ursprüngliche dunkelgraue Farbe des Steines wieder zum Vorschein gekommen ist.



II. Pfahlbauten-Funde.

Erste Abtheilung.

Pfahlbauten, in welchen bloss Geräte aus Stein der neolithischen Periode, Knochen, Horn, Holz u. dgl. vorkommen, dagegen keinerlei Geräte aus Bronze, Kupfer oder Eisen. Es wird angenommen, dass dies die ältesten Ansiedlungen seien. Die Thongefässe dieser Stationen sind meistens klein, von Hand sehr roh geformt und nur wenig gebrannt. Im Osten der Schweiz beginnend, ist in dieser Abtheilung unserer Sammlung hervorragend vertreten:

Zehgsbch P I 102, 120 a, 143 b c. P II 54, 162 a b, 187 a b, 489 b. P II 196 a, b; III 66 b c; 42 a.

1. **Wangen** am Untersee, Grossherzogth. Baden.

I. Steingeräthe.

Pfahlbauberichte:
Bd. XIII pag. 105; XIV
p. 27. Bd. XV p. 256;
Anzeiger 1858 p. 22.

- 1—33. 33 Stück Steinbeile grösster Sorte, theils halb, theils ganz geschliffen, aus geringen Steinsorten, 0,075—0,18 m. lg.
- 34—53. 20 Stück schön geschliffene und polirte Steinbeile, mittlerer Grösse, aus besseren Steinarten, 0,07—0,075 m. lg.
- Carton 54 a. 5 Stück geschliffene und polirte Beile, kleinster Sorte, aus besseren Steinarten, 0,04—0,06 m. lg.
- Carton 54 b. 2 kleine Steinmeissel mit Hirschhornfassung.
- Carton 54 c. 2 kleine Steinmeissel ohne Fassung, 0,06—0,10 m. lg.
58. 1 Steinhammer mit unvollendetem Schaffloche, in welchem noch der Bohrzapfen sichtbar ist, 0,105 m. lg.
- 59 und 60. Steinbeil und Holzfassung dazu.
- Carton 65 a. 5 kleinere Steinmeissel ohne Fassung.
- „ 65 b. 3 Feuersteinsägen in Holz gefasst und mit Asphalt eingekittet.
- 73—77. 5 steinerne Stössel und halbfertige Steinbeile, 0,08—0,11 m. lg.
78. 1 Steinkeil.
79. 1 Steinkeil oder zerbrochener Steinhammer, ohne Loch.
- 80—81. 2 Quetschsteine.
- 82—83. 2 Reibsteine mit Handgriff (Rutscher).
84. Eine Hacke von Stein mit Ansatz zum Anbinden an den Stiel.
- 85—86. 2 Kiesel ohne erkennbare Bestimmung.
87. Stück roher Feuerstein, wovon Werkstücke abgesprengt worden sind (Nucleus, Kernstück).
- Carton 88. 36 Stück Feuersteinfeilspitzen, hievon sind: 13 ganz roh, der Rest mittelmässig und fein gearbeitet, 0,025—0,055 m. lg.
- Carton 89. 37 Stück Feuersteinlamellen (Messer, Sägen, Meissel), hievon 9 Stück kleinster Sorte, 0,025—0,075 m. lg.
- Carton 90. 25 Stück Feuersteinlamellen, theilweise zu Sägen tauglich, 0,05—0,09 m. lg.

II. Geräte aus diversen Stoffen.

- Carton 91. 11 Stück Thonwirtel, theilweise mit Linien verziert, Dehm. 0,04—0,05 m.
92. Kopf einer hölzernen Keule, Stiel abgebrochen.
93. 1 Aufhängen für Hausgeräte u. dgl., zum Befestigen an der Wand.

III. Geräte aus Hirschhorn und Knochen.

- 95, 96, 97. 3 Hammerbeile aus Hirschhorn mit Schaftloch.
98. 1 Hammerbeil ohne Schaftloch.
99. 1 abgehauener Hirschhornzinken ohne weitere Bearbeitung.
Carton 100 a. 4 bearbeitete Knochen.
b. 8 bearbeitete Hirschhornzinken.
c. 5 Hirschhornabschnitte, theils gelocht.
d. 1 Bärenzahn, gelocht.
e. 3 Eberzähne, unbearbeitet.
f. 1 Muschel (Pectunculus).
Carton 101 a. 3 bearbeitete Knochen.
b. 2 Hängverzierungen von Knochen.
c. 1 Verbindungsstück mit 4 Löchern aus Knochen.
d. 2 Fischangeln von Knochen.
e. 4 Fragmente von Schmuckstücken aus Knochen.
f. 3 Pfrieme von Knochen und Hirschhorn.
g. 5 Spachteln von Hirschhorn, theils mit Knopf.
Carton 102. 16 Pfrieme von Knochen, hievon 7 grosse, 8 mittelgrosse Stücke, 1 Frag.,
0,10—0,21 m. lg.
Carton 103 a. 20 Pfrieme von Knochen, hievon 5 mittelgrosse, 15 kleine Stücke, 0,08
bis 0,13 m. lg.
Carton 103 b. 7 Hechelzähne, 0,08—0,11 m. lg.
Carton 104. 4 Hecheln aus Knochensplintern, wahrscheinlich waren die Zähne ursprüng-
lich mit Sehnen zusammengebunden, 0,10—0,20 m. lg., zwischen den Zähnen befindet sich
Erdpech als Kitt.
Carton 105. 13 Hechelzähne aus Knochen.
" 106. 16 Hechelzähne aus Knochen und Hirschhorn.
" 107 a. 8 Hechelzähne (hievon 3 Fragmente).
b. 6 kleine Pfrieme aus Knochen.
c. 3 kleine Meissel oder Spachteln aus Knochen.
Carton 108 a. 23 Knochenpfrieme, klein.
b. 10 Knochensplinter, beiderseits gespitzt, vielleicht Fischangeln.
Carton 109. 28 Knochenmeissel oder Spachtel, theils fragmentirt.
" 110. 13 Knochenmeissel wie 109.
" 111. 32 kleine Knochenmeissel wie 109.
" 112. 19 kleine durchbohrte Zähne zu Halsschmuck bestimmt.

IV. Gewebe und Geflechte.

- Glasbehälter 113. 3 Geflechte aus Bast.
" 114. 2 id. id. id.
" 115. 1 id. id. Flachs.
" 116. 3 id. id. id.
" 117. 1 id. id. id.
" 118 a. 1 id. id. id.
b. 2 id. id. id.
c. 1 id. id. Bast.

- Glasbehälter 119. Bruchstücke von Geflechten aus Flachs.
" 135. Geweberest aus grob gewirntem Flachs.
" 136. Verkohlter Schnürknäuel aus Flachs.
" 137. Verkohlter Fadenknäuel aus Flachs.

- Schachtel 120 a. Ueberreste von Binsenbedachung, verkohlt.
b. Ueberreste von Strohbedachung, verkohlt.

V. Ueberreste von Sämereien u. dgl.

- Schachtel 121. Weizen in Aehren, verkohlt.
" 122. Weizenkörner, verkohlt.
" 123. Hirsensamen in Klumpen, verkohlt.
" 124. Haselnüsse und Schalen von solchen.
" 125. Reste von Aepfelschalen, wahrscheinlich Rückstände, welche sich beim Auspressen zum Zwecke der Mostbereitung ergaben. Hierbei: zwei Fläschchen mit Apfeln, welche in ein Gläschen mit einer Erbse. (*Pisum sativum*).

Schachtel 126. 1 Gläschen mit Himbeersamen.

- " 127. 2 Stücke verkohltes Brod.

VI. Gefässe aus Thon.

128. Schüssel aus gelbem Thon, von Hand geformt, schlecht gebrannt, rissig, Dchm. 0,195 m., H. 0,11 m.

129. Krug, geschwärzt, aus grauem Thon, mit rekonstruirtem Henkel, ob. Dchm. 0,09 m., H. 0,17 m.

138. Scherben eines von Hand geformten Gefässes mit höchst charakteristischer Zeichnung, die dasselbe der ältesten Periode zuweist.

139. Scherben eines ähnlichen Gefässes.

140. Scherben mit Buckel, der ältesten Form des Handgriffes.

2. Nussdorf bei Ueberlingen (Baden).

- Carton 130 a. Säge aus schwarzem Feuerstein.
b. 3 kleine Steinbeile, theilweise defect.
c. Stück eines Eberzahnes.
d. Versteinerte kleine Muschel.

Glasbehälter 131. Rest eines glatten Gewebes aus Flachs.

" 132. Gezwirnte Flachsschnüre.

" 133. Büschel offenen Flaches.

3. Markelfingen bei Radolfzell (Baden).

Carton 130 e. 2 Steinbeile.

f. Gypsnachguss eines Steinhammers, mit auf beiden Seiten angefangenen Bohrloche. Bemerkenswerth dabei ist, dass das Bohrloch nicht mit einem hohlen, sondern mit einem massiven comischen Bohrer gebohrt worden sein muss, da der Bohrzapfen fehlt und das Loch konisch vertieft ist. (Möggingen).

4. Mainau bei Constanz (Baden).

Carton 134 a. 37 Stück Feuersteinsplitter (Abfälle).

- b. 4 Stück Bergeristallsplitter (Abfälle).

Pfahlbauberichte:
Bd. XV, 7. Heft, p. 273.
Zehgsch. P II 165, 168,
169, 182, 183, 186 a.

Bd. XIV, 6. Heft, p. 144.
Anzeiger 1862, p. 15.
Zehgsch. P II, 48, 49, 50
bis 52.

Schriften des Bodensee-
vereins: Bd. III, p. 66;
IX p. 99.

Carton 134 c. 1 schön polirter Steinhammer mit durchgehendem Schaftloch. In Folge des Gebrauches ist ein Stück seines Hintertheiles abgesprungen, oder der Hammer ist durch zu starkes Antreiben zersprengt worden.

Mitth. d. Ant. Gesellsch.
Zürich. Bd. XIV, 4. Heft,
pag. 26.

5. **Mammern** am Untersee (Thurgau).

151—168. 18 Stück wohl erhaltene und gut geschliffene Steinbeile verschiedener Grösse, einzelne Stücke polirt, 0,12—0,17 m. lg.

169. Abgerundeter Stein, wahrscheinlich Kornquetscher.

170. Feuersteinabfall.

Mitth. d. Ant. Ges. Zch.
Bd. XII, 3. Heft, p. 128.

6. **Neuenburgerhorn** oberhalb Mammern.

171. 1 Steinbeil, geringe Qualität, 0,105 m. lg.

Mitth. d. Ant. Ges. Zch.
Bd. XII, 3. Heft, p. 128.

7. **Steckborn** am Untersee (Thurgau).

172—173. 2 grosse Steinbeile roh bearbeitet, 0,14 u. 0,15 m. lg.

Carton 182 f. 1 kleines Gehänge aus Hirschhorn, 0,06 m. lg.

Mitth. d. Ant. Ges. Zch.
Bd. XII, 3. Heft, p. 128.

8. **Berlingen** am Untersee (Thurgau).

174—175. 2 Steinbeile, gleich denen von Steckborn (172, 173), 0,09—0,16 m. lg.

Mitth. d. Ant. Ges. Zch.
Bd. XII, 3. Heft, p. 128.
Bd. XIV, 1. Heft, p. 27.
Zehgsbch. P III, 64 b.

9. **Ermatingen** am Untersee (Thurgau).

176—179. 4 Steinbeile verschiedener Grösse, 0,07—0,12 m. lg.

180—181. 2 künstlich an den Kanten abgerundete Steine, wahrscheinlich Kornquetscher, 0,09 m. lg.

Carton 182 a. 4 Meissel, polirt und gut geschärft, aus besonders harten Steinen, 0,05 bis 0,06 m. lg.

b. Bruchstück eines Webgewichtes mit Loch.

c. Feuersteinsäge, weiss, 0,065 m. lg.

d. Lanzenspitze aus gelbem Feuerstein, 0,105 m. lg.

e. Feuersteinsplitter.

10. **Kreuzlingen** bei Constanz (Thurgau).

183. 1 gebrochenes Steinbeil.

184—188. 5 Steinmeissel, wovon 2 kleine polirt, 0,04—0,07 m. lg.

Mitth. d. Ant. Ges. Zch.
Bd. XX, 3. Heft, p. 15.
Anzeiger 1870, pag. 167;
" 1871, p. 286.
" 1871, p. 655.
Zehgsbch. P III, 32 a b.

11. **Heimenlachen** bei Berg (Thurgau).

Schachtel 191 a. 2 Bohrzapfen aus Steinhämmern, 0,035 m. lg.

b. Durchbohrte Haselnuss, wahrscheinlich als Schmuck gebraucht.

c. kleine Scherbe aus grobem Thon.

192. Geweih eines Elenthieres auf

193—194. Zwei Stämme von Elenthiergeweihen.

Mitth. d. Ant. Ges. Zch.
Bd. XV, p. 258.
Zehgsbch. P II, 145 b.

12. **Cham** am Zugersee.

196—201. 6 grosse gut geschliffene, aber unpolirte Steinbeile, 0,13—0,22 m. lg.

202. Bruchstück eines Steinhammers mit angefangenem Bohrloch.

203—204. 2 Steinkeile, 0,08 bis 0,09 m. lg.

205—206. 2 Schleudersteine (?), Dchm. 0,045 m.

208—209. 2 Webgewichte, wovon eines mit Einschnitt zum Anbinden und eines mit schön gebohrtem Loch, 0,105—0,12 m. lg.

207. Stein mit Einkerbung, wahrscheinlich Netzsenker, 0,08 m. lg.

210—211. 2 flache Sandsteine mit seitlichen Einkerbungen (Netzsenker?).

Carton 212. 9 Stück polirte Steinmeissel, verschiedener Grösse, theils defect, 0,04 bis 0,09 m. lg.

„ 213 a. 18 Stück Feuersteinsplitter, wahrscheinlich theilweise Pfeilspitzen.
b. 19 Stück Abfallsplitter von Feuerstein.

13. **Zug** am Zugersee.

214. Facsimile eines Webgewichtes, 0,095 m. lg.

14. **Oberkirch** am Sempachersee.

Schachtel 215 a. Schalen von Haselnüssen etc.

b. Seeschlamm mit diversen Sämereien.

216. Scherben von grobem Thone (älteste Periode).

15. **Wauwyl** (Bezirk Willisau, Luzern).

217—219. 3 Steinbeile geringer Qualität, unpolirt, 0,065—0,15 m. lg.

220. 1 Kiesel, gespalten, als Schleifstein benutzt.

221. 1 Topfscherbe, Thon mittlerer Qualität.

Carton 222 a. 21 Bruchstücke von weissem Feuerstein, theils Abfälle, theils unbekannter Bestimmung.

b. 1 schön gearbeitete Pfeilspitze, 0,04 m. lg.

c. 6 Stück Knochenfragmente (die kleinen Kiefer vielleicht vom Biber).

d. 2 gelochte Holzstücke, Schwimmer für Netz oder Angelschnur (?).

e. Eine Glasperle (vielleicht aus späterer Periode).

16. **Moosseedorf** (Bezirk Fraubrunnen, Bern).

Carton 225. Feuersteinbruchstücke (Silex): a) 10 Messer, 0,015—0,05 m. lg.; b) 8 lange Splitter mit schneidendem Rand, 0,035—0,06 m. lg.; c) 16 Splitter verschiedener Farbe; d) 5 grosse Splitter; e) 4 Kernstücke; f) 3 Schaber, 0,02 m. lg., 4 Sägestück, 5 schneidende Stücke; g) 4 Rindenstücke.

226—229. 4 Stück Topfscherben, 2 mit Handgriff von grobem Thon.

Probenglas 230. Weizen und Gerste in verkohltem Zustand.

Glas 231. Wassernüsse.

„ 232. a—k Pflanzsamen: a) Pinus abies, Rothtanne; b) Chara vulgaris, gemeiner Armleuchter; c) Nuphar luteum, gelbe Seerose; d) unbestimmt ob Himbeer- oder Brombeersamen; e) unbestimmt ob Birn- oder Apfelkerne; f) Scirpus lacustris, Seebirse; g) Nymphaea alba, weisse Seerose; h) Potamogeton perfoliatus, Laichkraut; i) sambucus ebulus, Attich Zwerg-hollunder; k) Seekreide mit Muscheln.

233. a—k Glastäfelchen mit Präparaten (theilweise in Schachtel 233): a, b) Leinenfasern; c) Fragment der Rinde eines Mistelzweiges; d) Schuppe eines Hechtes; g) Anomodon viticulosus, Moos; h, i) Neckera crispa, Moos; k) Fischschuppen von Cyprius, Karpfe.

Mith. d. Ant. Ges. Zch. Bd. XIV, 6. Heft, p. 158. Bd. XV, 7. H., p. 257. 260. Zchsbch. II, 43, 47, 68, 145 a, 146 a b c, 147 a b. Anzeiger 1878, p. 885.

Mith. d. Ant. Ges. Zch. Bd. XIII, II. Abth. p. 116.

Mith. d. Ant. Ges. Zch. Bd. XIII, II. Abth. 3. H. p. 73; Bd. XV, 7. Heft, p. 260. Zchsbch. P I 131, 132, 133, 134, 135, 141, 142, 143 a, 153. P II 139, 140, 144, 142, 143.

Mith. d. Ant. Ges. Zch. Bd. XII, 3. Heft, p. 119. Bd. XIV, 1. Heft, p. 26. Bd. XV, 7. Heft, p. 256. Anzeiger 1858, p. 27. Zchsbch. P I 44 a, 417 a—d, 118 a—d, 155 f, 119 a—e, 155—157. II 70, 137, 153, 467. III 133 b.